

**„Kraft- und Nährwürfel.“**

Frau Olga Schweinburg, die seinerzeit in der Noth eine leitende Stellung hatte, ließ im Jahre 1914 mittelst Nährhese Suppenwürfel herstellen. Sie wurden von den Gloria-Werken in Pörschberg hergestellt und bekamen die Marke „Kraft- und Nährwürfel Noth“. Die Generalvertretung für Oesterreich übernahm im April 1915 Berthold Katscher, ein Bruder der Frau Schweinburg. Als die Ware großen Absatz fand, bezog er Suppen- und Gulaschmasse von einer Prager Firma und ließ diese Masse durch Beimengung verschiedener Dinge, hauptsächlich Paprika, Majoran und Zwiebeln, verarbeiten. Das Kilogramm Suppenmasse wurde schließlich für 7 Kronen und Gulaschmasse um den Preis von 7.50 Kronen das Kilogramm verkauft. Im April 1917 wurde der Vertrieb dieses Artikels — die Suppenwürfel bestanden zu 92 Prozent aus Salz — behördlich eingestellt und Katscher, der mittlerweile eingekerkert war, wurde von dem Heeresbrigadegericht wegen Preistreiberei angeklagt. Es wurde festgestellt, daß in zwei Jahren mit den Würfeln ein Umsatz von 580.000 Kronen erzielt worden ist. Den Agenten, die sie vertrieben, hat Katscher als Provision mehr als 100.000 Kronen ausbezahlt. Frau Schweinburg bekam vom Unternehmen ihres Bruders ein Drittel des Reingewinns. Die Preisprüfungsstelle erklärte die Verkaufspreise als übermäßig und das Brigadegericht verurteilte Katscher zu einem Monat Arrest. Seine Berufung wurde vom Heeresdivisionsgericht abgewiesen.